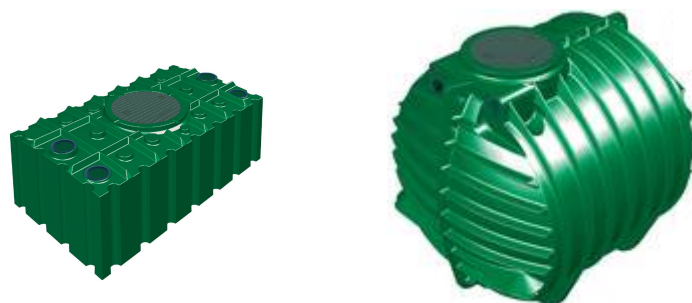




Einbau und Wartungsanleitung für

GreenLine – Regenwasserspeicher



GreenLife GmbH
Sacktannen 1
19057 Schwerin
Fax: 0385/77337-33
www.greenlife.info

Einbau- und Wartungsanleitung

GreenLine - Regenwasserspeicher

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir beglückwünschen Sie zum Kauf dieses GreenLife Produktes und bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen.

Bitte überprüfen Sie den Erdtank bei Warenannahme auf eventuelle Transportschäden. Für Transportschäden haftet nicht der Hersteller oder der Lieferant, sondern der Frachtführer. Nach Warenannahme ohne Transportschäden anzuzeigen können diese nicht mehr geltend gemacht werden. Sollte die Verpackung beschädigt sein, ist sofort im Beisein des Anlieferers auszupacken, um eventuelle Beschädigungen festzustellen, die dem Frachtführer schriftlich anzuzeigen sind. Die Ware muss bis zur Klärung des Transportschadens beim Käufer verbleiben.

Bevor Sie dieses Produkt installieren und/oder in Betrieb nehmen ist es unbedingt notwendig diese Anleitung aufmerksam und vollständig zu lesen und alle Sicherheitshinweise, die mit dem folgenden Zeichen gekennzeichnet sind, zu beachten.



Bitte bewahren Sie diese Anleitung auch für die Zukunft sorgsam auf. Bei Fragen und Anmerkungen stehen wir Ihnen unter

01805 773375 zur Verfügung.
0,14 ct./min aus dem deutschen Festnetz

Mit freundlichen Grüßen

Ihr GreenLife Team

Inhalt

Inhalt.....	3
1. Sicherheit	4
2. Kennzeichnungspflicht	4
3. Einbaubedingungen	4
3.1 GreenLine Erdtanks und 2000 Liter – 6.000 Liter	4
3.2 Baugrund	5
3.3 Baugrube	5
3.4 Hanglage, Böschung etc.	5
3.5 Grundwasser und bindige Böden	6
3.6 Installation neben befahrbaren Flächen	6
3.7 Verbindung mehrerer Behälter	6
3.8 Anschlüsse legen	7
3.9 Einsetzen und Verfüllen.....	7
3.10 Ausgleichsdom und Schiebedom	7
3.11 Set PKW-Befahrbarkeit	8
4. Inspektion und Wartung	8

Die in dieser Anleitung beschriebenen Punkte sind unbedingt zu beachten. Bei Nichtbeachtung erlischt jeglicher Garantieanspruch.

Sollten Ihnen Einbau-, Installations- oder Betriebsanleitungen fehlen, fordern Sie diese bitte bei Ihrem Händler oder unter info@greenlife.info , Fax: 0049 385 7733733 an.

1. Sicherheit

Bei sämtlichen Arbeiten sind die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften zu beachten (BGV C22).

Bei Begehung der Behälter ist eine zweite Person unbedingt erforderlich!

Bei sämtlichen Arbeiten an der Anlage bzw. Anlagenteilen ist immer die Gesamtanlage außer Betrieb zu setzen und gegen unbefugtes Wiedereinschalten zu sichern!

Der Behälterdeckel ist immer, außer bei Arbeiten im Behälter, geschlossen zu halten. Sonst besteht höchste Unfallgefahr.

GreenLife bietet ein umfangreiches Sortiment an Zubehörteilen an. Die Verwendung anderer Zubehörteile kann dazu führen, dass die Funktionsfähigkeit beeinträchtigt und die Haftung für daraus entstandene Schäden aufgehoben wird.

2. Kennzeichnungspflicht

Alle Leitungen und Entnahmestellen von Brauchwasser sind mit den Worten „kein Trinkwasser“ schriftlich oder bildlich zu kennzeichnen (DIN 1988 Teil 2, Abs. 3.3.2.) um auch nach Jahren eine irrtümliche Verbindung mit dem Trinkwassernetz zu vermeiden. Auch bei korrekter Kennzeichnung kann es noch zu Verwechslungen kommen, z. B. durch Kinder.

Ein möglicher Schutz vor Verwechslung durch Kinder sind Zapfstellen mit Kindersicherung.

3. Einbaubedingungen

3.1 GreenLine Erdtanks und 2000 Liter – 6.000 Liter

Bei Grundwasser und Hanglage sind spezielle Einbauvorschriften zu beachten (siehe 3.4 und 3.5)!

Begehbar:

Werden die Behälter im nicht befahrbaren Grünbereich installiert, beträgt die Erdüberdeckung über Tankkörper mind. 400mm und max. 1100mm.

PKW-befahrbar: (siehe 3.11)

Durch die Verwendung des Schiebedoms und der PKW-befahrenen Abdeckung (Radlast 600kg) kann der Behälter unter PKW befahrenen Parkflächen installiert werden. (Die Behälter dürfen auf keinen Fall unter LKW befahrenen Flächen installiert werden).

Die Erdüberdeckung im befahrbaren Bereich über Tankkörper muss mind. 600mm und max. 1100mm betragen.

3.2 Baugrund

Vor der Installation müssen folgende Punkte unbedingt abgeklärt sein:

- Die bautechnische Eignung des Bodens nach DIN 18196
- Maximal auftretende Grundwasserstände bzw. Sickerfähigkeit des Untergrunds
- Auftretende Belastungsarten, z.B. Verkehrslasten

Zur Bestimmung der bodenphysikalischen Gegebenheiten sollte ein Bodengutachten beim örtlichen Bauamt angefordert werden.

3.3 Baugrube

Die Grube für den Erdtank sollte nicht in einer Geländemulde angelegt werden. Damit ausreichend Arbeitsraum vorhanden ist, muss die Grundfläche der Baugrube die Behältermaße auf jeder Seite um mind. 30cm, besser 50 cm überragen. Der Abstand zu festen Bauwerken muss mind. dem Behälterdurchmesser, wenigstens aber 120cm entsprechen (siehe Abbildung).



Die Böschung ist nach DIN 4124 anzulegen.

Der Baugrund muss waagrecht und eben sein und eine ausreichende Tragfähigkeit gewährleisten.

Die Tiefe der Grube muss so bemessen sein, dass die max. Erdüberdeckung (siehe Punkt 2 – Einbaubedingungen) über dem Behälter nicht überschritten wird. Für die ganzjährige Nutzung der Anlage ist eine Installation des Behälters und der wasserführenden Anlagenteile im frostfreien Bereich notwendig. In der Regel liegt die frostfreie Tiefe bei ca. 60 cm – 80 cm, genaue Angaben hierzu erhalten Sie bei der zuständigen Behörde.

Als Unterbau wird eine Schicht verdichteter Rundkornkies (Körnung 4/16 nach DIN 4226 – 1, Dicke ca. 15cm) aufgetragen.

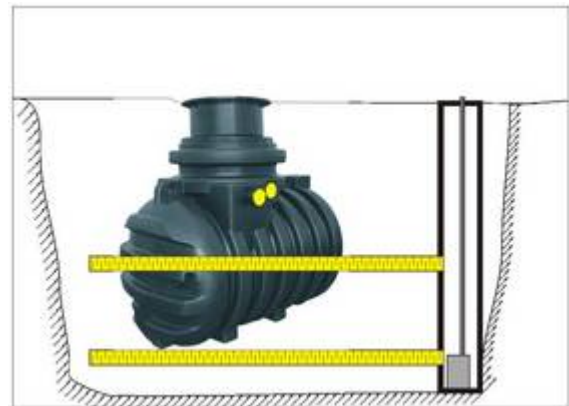
3.4 Hanglage, Böschung etc.

Beim Einbau des Behälters in unmittelbarer Nähe (<5 m) eines Hanges, Erdhügels oder einer Böschung muss eine statisch berechnete Stützmauer zur Aufnahme des Erddrucks errichtet werden. Die Mauer muss die Behältermaße um mind. 50 cm in

alle Richtungen überragen und einen Mindestabstand von 120 cm zum Behälter haben.

3.5 Grundwasser und bindige Böden

Bei nur gelegentlich auftretendem Grundwasser und bindigen, wasserundurchlässigen Böden (z.B. Lehm), hochwasser- und stauungsgefährdeten Gebieten und Gebieten mit hohem Grundwasserstand muss eine 1,1-fache Sicherheit gegen das Aufschwimmen und Verformen der leeren Behälter gewährleistet sein und für eine ausreichende Ableitung (Drainage) des Grund- bzw. Sickerwassers gesorgt werden. Ggf. muss eine Drainageleitung in einem senkrecht eingebauten Schacht/Rohr enden, in dem eine Tauchdruckpumpe eingelassen ist, die das überschüssige Wasser abpumpt. Die Pumpe ist regelmäßig zu überprüfen (siehe Abbildung).

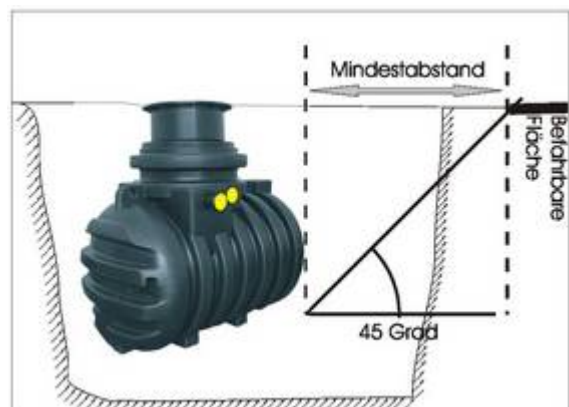


Bei Grundwasser können die von GreenLife extra dafür hergestellten Behälter 3200 Liter verwendet werden.

3.6 Installation neben befahrbaren Flächen

Bei Installation begehbare Behälter neben befahrbaren Flächen muss gewährleistet sein, dass die auftretenden Belastungen durch schwere Fahrzeuge nicht auf den Behälter übertragen werden.

Hier ist ein Mindestabstand siehe Abbildung einzuhalten. In der Regel Behältereinbautiefe einschließlich zusätzlichem Dom und ggf. Domverlängerung entspricht dem Mindestabstand.



3.7 Verbindung mehrerer Behälter

Die Verbindung von zwei oder mehreren Behältern erfolgt über die unten am Behälter angeformten Montageflächen mittels Gummilippendichtung und KG – Rohren DN 100.

Die Öffnungen sind exakt und ausschließlich mit einer Lochkreissäge 127 mm zu bohren. Es ist darauf zu achten, dass der Abstand zwischen den Behältern dem Durchmesser des größten Behälters entspricht. Die KG-Rohre müssen mind. 20 cm in die Behälter hineinragen.

3.8 Anschlüsse legen

Sämtliche Zu- bzw. Überlaufleitungen sind mit einem Gefälle von mind. 1% zu verlegen (mögliche nachträgliche Setzungen sind dabei zu berücksichtigen). Der Anschluss erfolgt an den vorgebohrten Öffnungen am Behälter.

Wird der Behälterüberlauf an einen öffentlichen Kanal angeschlossen muss dieser nach DIN 1986 bei Mischkanal über eine Hebeanlage oder bei Anschluss an einen reinen Regenwasserkanal über einen Rückstauverschluss vor Rückstau gesichert werden.

Sämtliche Saug- bzw. Druck- und Steuerleitungen sind in einem Leerrohr zu führen, welches mit Gefälle zum Behälter, ohne Durchbiegungen möglichst geradlinig zu verlegen ist.

Erforderliche Bögen sind mit max. 30° Formstücken auszubilden. Das Leerrohr ist möglichst kurz zu halten.

Wichtig: Das Leerrohr ist an einer Öffnung **oberhalb** des max. Wasserstandes anzuschließen.

3.9 Einsetzen und Verfüllen

Die Behälter sind stoßfrei mit geeignetem Gerät in die vorbereitete Baugrube einzubringen.

Die Behälterumgebung soll sickerfähig sein. Die Grube sollte in Anschlussnähe angelegt werden. Der Erdtank ist in die Grube einzulassen, auf dem Sandbett mit einer Wasserwaage auszurichten. Nach dem Verlegen des Hausanschlusses, des Regenwasserzulaufes und des Überlaufes wird nochmals mittels einer Wasserwaage ausgerichtet. Dann ist der Tank mit Wasser zu befüllen – 30 cm Wasserstand im Tank. Danach die Grube bis zum Wasserstand mit Rundkornkies 4/16 verfüllen und von Hand verdichten.

Den gleichen Vorgang – ca. 30 cm Wasserstand nachfüllen, die Grube wieder bis zum Wasserstand mit Rundkornkies 4/16 füllen und von Hand verdichten - wiederholen bis der Tank bedeckt ist. Es muss darauf geachtet werden, dass der Tank von allen Seiten gleichmäßig eingebettet wird. Nun wird die Auffüllung der Baugrube vorgenommen. Dafür kann Boden vom Grubenaushub (steinfrei in Tankwandnähe) verwendet werden. Das Verdichten erfolgt von Hand! Die Oberfläche der gefüllten Baugrube sollte so beschaffen sein, dass sich Oberflächenwasser hier nicht sammeln kann, um an dieser Stelle zu versickern.

3.10 Ausgleichsdom und Schiebedom

Wichtig: Um das Übertragen von Lasten auf den Behälter zu verhindern wird der Dom lagenweise mit Rundkornkies (Körnung 8/16) angefüllt und gleichmäßig verdichtet. Dabei ist eine Beschädigung des Behälters bzw. Teleskops zu vermeiden. Anschließend wird die Abdeckung aufgesetzt und kindersicher verschlossen. Die Schrauben an der Kunststoffabdeckung fest anziehen, dass sie von einem Kind nicht geöffnet werden können.

3.11 Set PKW-Befahrbarkeit

Zwischen Schiebedom und Adapter muss ein Mindestabstand von ca. 100 mm sein, da die Lastverteilung nur auf dem Unterbau der Schiebedomumgebung liegen darf und nicht auf dem Erdtank. Die Erdüberdeckung im befahrenen Bereich über der Tankschulter muss mind. 600mm und max. 1100mm betragen.



Dazu wird der Bereich um den Schiebedom mit Kies der Korngruppe 4-8mm in Lagen von 4-5cm aufgefüllt und sorgfältig von Hand mittels eines Holzwerkzeuges verdichtet. (Mind. 4kg Fallgewicht, Fallhöhe 10-20cm, 15 x 15cm Verdichtungsfläche). Dann wird der Schiebedom auf Kiesniveau niedergedrückt und der Deckelrahmen mittels eines Holz oder Gummiwerkzeuges in den Kies hinein verdichtet. Die Verdichtung muss nach den Anforderungen der DIN EN 13285 erfolgen.

4. Inspektion und Wartung

Die gesamte Anlage ist regelmäßig auf Dichtheit, Sauberkeit und Standsicherheit zu überprüfen.

Eine Wartung der gesamten Anlage sollte in Abständen von ca. 5 Jahren erfolgen. Dabei sind alle Anlagenteile zu reinigen und auf ihre Funktion zu überprüfen. Bei Wartungen sollte wie folgt vorgegangen werden:

- Behälter restlos entleeren, feste Rückstände mit einem weichen Spachtel entfernen, Flächen und Einbauteile mit Wasser reinigen, Schmutz aus dem Behälter restlos entfernen, alle Einbauteile auf ihren festen Sitz überprüfen